

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 74 (1999)
Heft: 7-8

Artikel: Das Rüstungsprogramm 1999
Autor: Bogner, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rüstungsprogramm 1999

Beschäftigungswirksam für die Schweiz und Sicherung von 860 Arbeitsplätzen für 5 Jahre

An einer kurzen Medienkonferenz in Thun orientierte Toni Wicki, Chef der Gruppe Rüstung, über die zukünftigen Materialbedürfnisse der Armee 95, und Divisionär Urban Siegenthaler, Chef Planung im Generalstab, sprach über Rüstungsbeschaffung aus der Sicht des Generalstabes. Gleichentags wurde das gewünschte Material den sicherheitspolitischen Kommissionen des Nationalrates und Ständerates präsentiert.

Divisionär Siegenthaler vergleicht das Hin- und Zurückgehen von der zweitgrössten zu einer wesentlich kleineren Armee mit einem «Mehr-etappenrennen». Den Bericht Brunner, die politischen Leitlinien, die militärischen

Von Ernst Bogner, Oetwil am See

Kernaussagen und schlussendlich die Projektstudien nennt Siegenthaler die Etappen zur Armee XXI. Die Existenzsicherung müsse überdacht und die Art der Verteidigung neu beurteilt werden. Auf diesen Plattformen sieht der Generalstab die Ergänzung und Erneuerung des militärischen Materials. In bezug auf die zukünftigen Bestandeszahlen lässt der oberste Armeepianer die Katze noch nicht aus dem Sack. Aber eines sei sicher, die Schweizer Armee – heute die zweitgrösste in Europa – werde kleiner. «Mit dem Rüstungsprogramm 1999 werde nur das Material beschafft, das nach 2003 weiter benötigt werde», beantwortet Siegenthaler die kritischen Fragen der Medienleute.

Auf Sparflamme

Das Rüstungsprogramm 1999 ist mit «1019,0 Mio. Franken» seit den achtziger Jahren das kleinste. Doch für das Jahr 2000 werde – wegen der Forderung für 180 moderne Schützenpanzer – wohl ein höherer Beschaffungskredit erforderlich, sagte Toni Wicki. In den Jahren 1990 bis 2003 nehmen die Ausgaben für die Rüstung real um 53% ab. (Als Sparbeitrag an die maroden Bundesfinanzen) 1990 standen der Gruppe Rüstung für die Beschaffung von Armeematerial noch rund 1,8 Milliarden Franken zur Verfügung. 1999 und in den folgenden Jahren werde es im Durchschnitt nur noch 1 Milliarde Franken sein. Damit werde deutlich, dass sich die neue Beurteilung der sicherheitspolitischen Situation in den sinkenden Ausgaben für die Landesverteidigung niederschlägt, so Wicki.

Übersicht

Luftverteidigung	239,0 Mio.
● Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem «Florako»	
2. Beschaffungsschritt	239,0 Mio.
Führung, Übermittlung, Aufklärung und elektronische Kriegführung	246,0 Mio.
● Richtstrahlssysteme R 905	103,0 Mio.
● Funkanschluss zum Integrierten Militärischen Fernmeldesystem IMFS, Phase 2	60,0 Mio.
● Funkgeräte SE-135 und SE-138	83,0 Mio.
Terrestrische Operationen	534,0 Mio.
● 12-cm-Minenwerfer-Kanistergeschosse 98	97,0 Mio.
● 15,5-cm-Kanistermunition 88/99	98,0 Mio.
● Radschützenpanzer Piranha 8x8	132,0 Mio.
● Zivile Lieferwagen	30,0 Mio.
● Neue Lastwagengeneration, Iveco 4x4 und 6x6	85,0 Mio.
● Elektronischer Taktiksimulator für mech. Formationen	68,0 Mio.
● Stromversorgungs- und Beleuchtungssortimente für Rettungstruppen	24,0 Mio.

Florako, das optimale Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem

Zurzeit gibt es in der Schweiz zwei Luftlagen, eine zivile und eine militärische. Das voll betriebsbereite «Florako» stehe beiden Benutzern erst ab 2005 zur Verfügung. Beide Überwachungsstellen ersehen dann im Monitor – unabhängig ihres Standortes – die gleiche Luftlage. Es war vorgesehen, das Taktische Fliegerradarsystem (Tafilir) mit dem Florako zu koppeln. Aus finanziellen Gründen wird auf Realisation dieses Projektes verzichtet.

Das Forako besteht aus vier Teilsystemen:

- Ersetzt die veralteten Radarstationen (Flores)
- Neues Radarluftlagesystem (Ralus)
- Neues Kommunikationssystem (Komsys)
- Ersatz der Aus- und Einrichtungen in den Einsatzzentralen (Lunas.EZ)

Der mit dem Rüstungsprogramm 1998 von den Räten verabschiedete, erste Beschaffungsschritt des Florako-Kernsystems umfasst zwei Primär- und Sekundärradare und deren Integration in das bestehende zivile und militärische Flugsicherungssystem sowie die Teilinstallation des neuen Radarluftlagesystems für Florako und die Ausrüstung der Einsatzzentralen der Luftwaffe.

Der zweite Beschaffungsschritt umfasst:

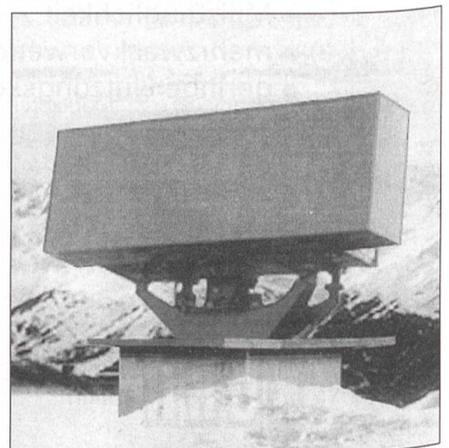
- Zwei multifunktionelle Primärradare (Advanced Radars)

Sie vermessen mit hoher Erneuerungsrate rasch manövrierende Flugobjekte und optimieren umfassend die Aufzeichnung (Multi-Radartracking) des Flugweges.

Dank sich überlappenden Sichtbereiche im schweizerischen Luftraum tragen sie zu einer zuverlässigeren und präziseren Darstellung der Flugwege bei.

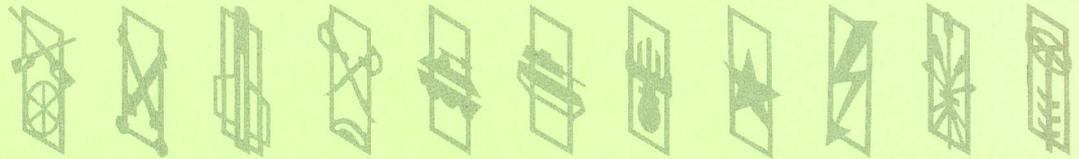
- Zwei Sekundärradare. Sie empfangen vom identifizierten Flugobjekt unter anderem die Erkennungsdaten.
- Ergänzungen der Soft- und Hardware für die Integration der neuen Radare.
- Vorbereitungsarbeiten für die spätere Eingliederung eines Data-Link-Systems (Hochleistungs-Übermittlungssystem) für die F/A-18-Kampfflugzeuge.
- Vorbereitungsarbeiten für den späteren Austausch von Luftlage- und Identifikationsdaten mit Nachbarstaaten.

Auch dieser Beschaffungsschritt wird mit Raytheon-Thomson realisiert. Die Schweizer Industrie wird an diesem Auftrag mit 20% beteiligt und 80% durch Gegengeschäfte ausgeglichen.



Primärradar auf einem schweizerischen Höhenstandort (Fotomontage). Siehe «Schweizer Soldat» Juli/Aug. 98.

Mechanisierte und Leichte Truppen



Pz Gren Gruppe: Pikettelement im Bstelrm (Waffenplatz: Bure)

Lage		
Allg Lage	Beso Lage	Dilemmas
	Die Gruppe ... ist das zweite Element des Spitzenzuges beim Erreichen des Bstelrm	<ul style="list-style-type: none"> - gesperrte Strasse - ges Halt nötig Übung zum Verlassen des Bstelrm - Übungen unter AC Bedingungen

Mechanik	
	1 beübte Trp: Bf Ausgabe durch Zfhr im Berrm oder ges Halt
	2 beübte Trp: Vs in den Bstelrm
	3 beübte Trp: Stellungenbezug Bstelrm
	4 beübte Trp: Test Alarmdispositiv (nach ca. 15')
	5 beübte Trp: Bf Ausgabe für Abmarsch

Besondere Hinweise	
Übungsbestimmungen	
- Heulpet blau = Einschuss einer RPG 7/AT 4	
- Heulpet gelb = Einschuss AGS 17/M 203	
- Heulpet rot = Einschuss MBK 73 mm oder LAV 25 mm	
- Sanitätsbilder mit blauen, gelben oder roten Kennfarben simulieren Verletzte von den entsprechend aufgeführten Waffen	
- Gn ist gekennzeichnet mit:	<ul style="list-style-type: none"> - Tenü Blau - Fz mit rotem Fliegerband
- U Ltg ist gekennzeichnet mit:	<ul style="list-style-type: none"> - weisses Armband am linken Arm

Pz Gren Gruppe: Pikettelement im Bstelm (Waffenplatz: Bure)

Besondere Hinweise (Fortsetzung)

Zielsetzungen

Erfolgskriterien:

- die Gruppe ist in 5' in Deckung
- Fz sind in 15' getarnt (Wärmebildtarnung!)
- gem Standardverhalten Pikettelement
- Gn vernichtet 20 Minuten nach Alarm

Grfhr:

- befiehlt konsequent mit 3 Pkt Bf (klar, präzis, zeitgerecht)
- prov Kampfvorbereitungen in 5' abgeschlossen
- Übermittlung der Vsg Bedürfnisse und Zustandsbericht der Gr
- Durchsetzung und Kontrolle der Kampfvorbereitung
- Führung von vorne und aggressive Reaktion bei unvorhergesehenen Ereignissen

Trp:

- Anwendung der kleinen Gef Technik (Auflage, Tarnung, Deckung, Vrb, Beob)
- Jeder Mann kennt seinen Auftrag (Waf Ei)

Kadervorbereitung

- Merkmale eines Pikettelementes
- Auftrag eines Pikettelementes
- Befehlsgebung
- etc.

Notizen

Pz Gren Gruppe: Aussenwache (Waffenplatz: Bure)

Lage

Allg Lage

Beso Lage

Die Gruppe ... ist im Bstelrm.
Gfhr erhält Auftrag durch Zfhr,
die Aussenwache zu stellen

Dilemmas

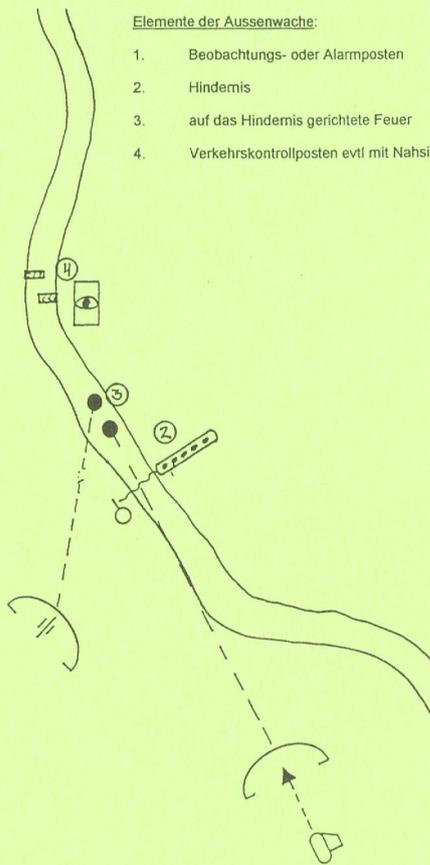
- Ankunft mehrerer Fz auf Platz
- Personen, die sich über die Schikanen der Kontrollen beschweren / ausrufen
- Waffenschmuggel
- Übung in der Nacht

Mechanik



Elemente der Aussenwache:

1. Beobachtungs- oder Alarmposten
2. Hindernis
3. auf das Hindernis gerichtete Feuer
4. Verkehrskontrollposten evtl mit Nahsicherung



1 **beübte Trp:** Bf Ausgabe durch Zfhr im Bstelrm

2 **beübte Trp:** Bezug Aussenwache aus dem Bstelrm

3 **beübte Trp:** Verschiedene Situationen auf der Strasse

4 **beübte Trp:** Reorganisation

Besondere Hinweise

Übungsbestimmungen

- Heulpet blau = Einschuss einer RPG 7/AT 4
- Heulpet gelb = Einschuss AGS 17/M 203
- Heulpet rot = Einschuss MBK 73 mm oder LAV 25 mm
- Sanitätsbilder mit blauen, gelben oder roten Kennfarben simulieren Verletzte von den entsprechend aufgeführten Waffen
- Gn ist gekennzeichnet mit:
 - Tenü Blau
 - Fz mit rotem Fliegerband
- U Ltg ist gekennzeichnet mit:
 - weisses Armband am linken Arm

Munition

- gem U Ltg

Pz Gren Gruppe: Aussenwache (Waffenplatz: Bure)

Besondere Hinweise (Fortsetzung)

Zielsetzungen

Erfolgskriterien: ➤ kein Durchkommen Unberechtigter

Grfhr: ➤ befiehlt konsequent mit 3 Pkt Bf (klar, präzis, zeitgerecht)
➤ ökonomische Organisation (auch nachts)
➤ Durchsetzung und Kontrolle der Gef Tech
➤ Führung von vorne und aggressive Reaktion bei unvorhergesehenen Ereignissen

Trp: ➤ Anwendung der kleinen Gef Technik (Auflage, Tarnung, Deckung, Vrb, Beob)
➤ Jeder Mann kennt seinen Auftrag (Beob, Waf, Wach)

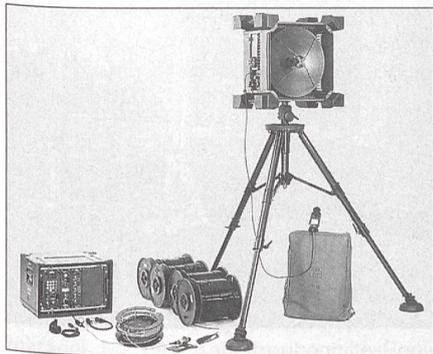
Kadervorbereitung

- Merkmale (Elemente) einer Aussenwache
 1. Beobachtungs- oder Alarmposten
 2. Hindernis
 3. auf das Hindernis gerichtete Feuer
 4. Verkehrskontrollposten evtl. mit Nahsicherung
- Einsatzbereiche einer Aussenwache
- Befehlsgebung
- etc.

Notizen

Richtstrahlstationen R 905 (103,0 Mio.)

Mit der Einführung des «Integrierten Militärischen Fernmeldesystems IMFS» sind

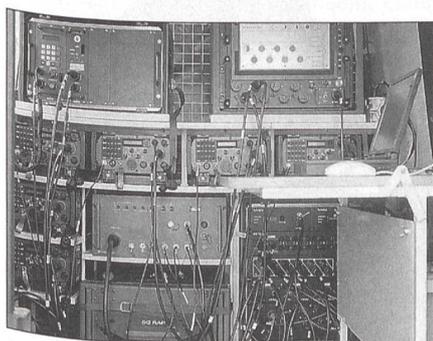


Richtstrahlstation R 905

zur Realisierung von sogenannten Bündelverbindungen leistungsfähige Richtstrahlstationen erforderlich. Das System R 905 soll die seit 1970 betriebenen Geräte ersetzen. Es umfasst die Richtstrahlantenne mit dem Senderempfänger und dem Bedienungsterminal, ferner das bereits vorhandene Bündelschlüsselungsgerät (BSG 93) und die Lichtwellenleiterausüstung. Das BSG 93 ermöglicht den Anschluss an zivile und militärische Anwendernetze. Das BSG 93 schützt Informationen kryptologisch und verhindert damit das Abhören. Lieferant ist die Firma Thomson-CSF Schweiz AG, Zürich. Das System wird vollständig in der Schweiz hergestellt. Die Übergabe an die Truppe erfolgt ab 2001.

Funkanschluss zum IMFS

Der Funkanschluss bildet die Brücke zwischen dem IMFS und dem Funksystem SE 235. Es ermöglicht den Benutzern von Funkgerät und Telefon einen automatischen Verbindungsaufbau zum gewünschten Partner. Der Funkanschluss wird in einem Fahrzeug vom Typ Puch eingebaut. Die Verbindung zum IMFS sowie die Verkettung der Funkanschlüsse untereinander erfolgen mit Richtstrahlverbindungen. Das System eignet sich vorzüglich auch für subsidiäre Einsätze bei Katastrophen oder Aktivitäten unterhalb der Kriegsschwelle.



Funkanschluss im Fahrzeug Puch

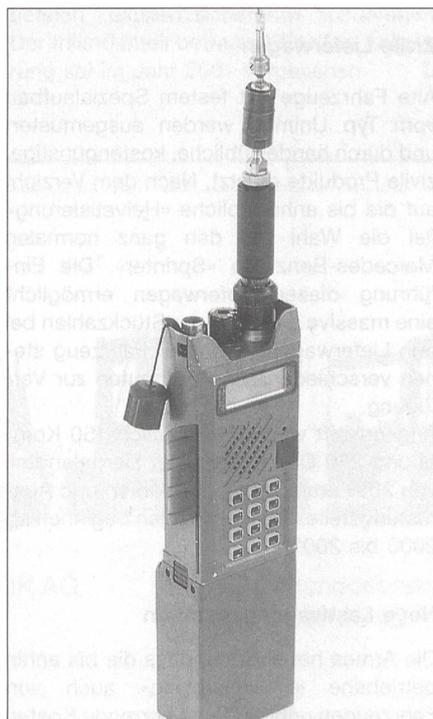
Generalunternehmer mit Systemverantwortung ist die Firma Ascom Systec AG, Mägenwil. Die Abgabe an die Truppe erfolgt ab 2002.

Kleinfunkgeräte SE-135 und SE-138

Die überalterten 30jährigen, unhandlichen Funkgeräte SE-125 werden durch neue SE-135 der Firma Thomson CFS ersetzt. Ferner durch das preisgünstigere, aber trotzdem leistungsfähige SE-138 der Firma Ascom Systec AG, Mägenwil. Mit den beantragten 6700 Stück SE-135 wird die Armee – für die unteren taktischen Stufen – flexible, störtsichere und kryptologisch (ge-

gen Fremdzugriff) geschützte – nur ungefähr 0,7 kg leichte – Funkgeräte erhalten. Die Betriebsfrequenzen liegen zwischen 30–88 MHz. Die Geräte sind kompatibel zu den früher bestellten SE-235/435.

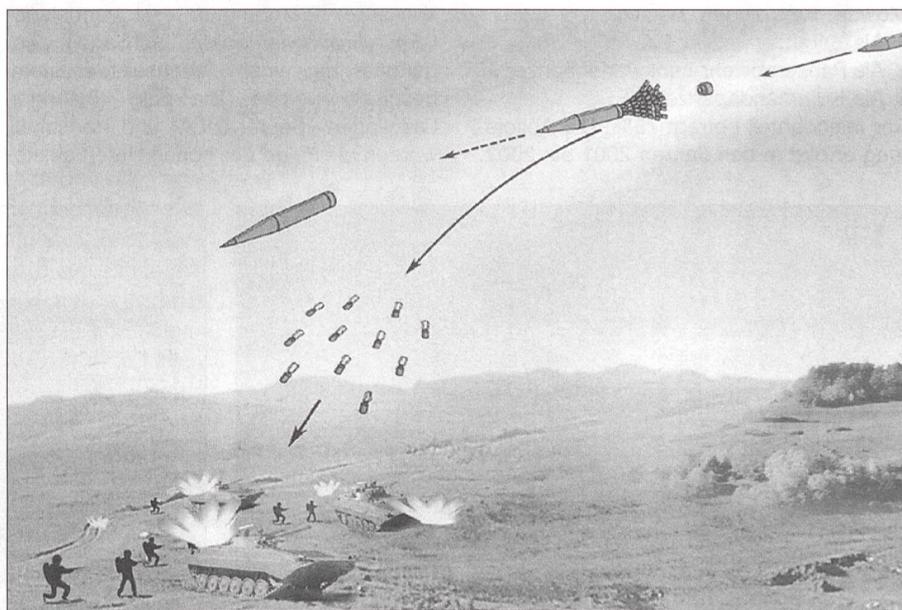
Beantragt werden ferner 2300 Kleinfunkgeräte SE-138 vom Typ Pentacom. Diese können im Normalfall nicht mit den SE-135, 235 und 435 kommunizieren und werden deshalb in kleinen Netzen eingesetzt. Das SE-138 ist ausgelegt für digitale Sprach- und Datenübertragung und verfügt über vier Betriebsfrequenzen. Die Störsicherheit ist mit sogenanntem «Hochleistungs-Frequenzhüpfen» gewährleistet. Als Stromquelle dienen ein wieder aufladbarer Akkumulator oder handelsübliche Rundbatterien. Das einfach zu bedienende, handliche Funkgerät SE-138 mit den Massen: 230×87×40 wiegt bereit zum Senden nur 0,9 kg und sei zudem preisgünstiger als sein Bruder. 47% betrage der Inlandanteil und Gegengeschäfte von 53% seien vorgesehen. Die Abgabe an die Truppe beginne ab 2000 bis 2004, die SE-138 erst ab 2001 und 2002.



SE-135

Kanistergeschosse 98 für den 12-cm-Minenwerfer/15,5-cm-Kanistermunition 88/99

Kanistermunition stösst über dem Ziel Tochtergeschosse aus. Sie erzeugen eine bessere Splitterwirkung und erhöhen massgebend die Trefferwahrscheinlichkeit. Im kuppigen Gelände ist diese Bogenschusswaffe mit ihrer hohen Beweglichkeit – auch in der Armee XXI – das einzige einsetzbare schwere Feuermittel. Von den im Ausland laufenden Entwicklungen habe nur das den üblichen, helvetischen Anforderungen entsprechende Kanistergeschoss aus Israel die Fabrikationsreife erreicht.



Funktionsablauf beim Verschiessen der Kanistergeschosse-88/99-Munition.

(Zum wirksamen Stoppen von gepanzerten Zielen beschaffte die GR schon 1996 zielsuchende, 12-cm-Minenwerfer-Munition. [Strix])

Die beantragte Stückzahl sei bewusst tiefgehalten, hiess es. Zur Abdeckung der Bedürfnisse der Armee XXI müsse man eventuell weitere derartige, hochwirksame Munition organisieren.

Die Kampfwertsteigerung für das 15,5-cm-Rohrwaffensystem (Panzerhaubitze «M-109» und Festungskanone «Bision») besteht darin, dass bei gleicher Geschossdimension ein Drittel mehr Tochtergeschosse mit hoher Einzelleistung eingebaut sind ... Sie bedecken im Zielgebiet eine Fläche von etwa 100x150 m. Die Tochtergeschosse enthalten als Wirkkörper eine Hohlladung, die Panzerungen bis von mehreren Zentimetern Dicke zu durchschlagen vermag. Sie wirken zusätzlich mit Druck und Splitter. Generalunternehmer ist die Firma Israel Military Industries (IMI). Zwei Schweizer Firmen sind Unterlieferanten. Der Inlandteil betrage 40%, und für die 60% seien Gegengeschäfte vorgesehen. Die Lieferung erfolge in den Jahren 2001 bis 2003.

Radschützenpanzer 93, Piranha 8x8 (Tranche 3)

In den Jahren 1993 und 1996 bewilligte das Parlament die Beschaffung von je 205 Piranha 8x8. Weil der Bedarf der Armee XXI noch im Raume steht, sind vorsorglich nur 105 Panzer beantragt worden. Das Fahrzeug, ausgerüstet mit einem 12,7-cm-Maschinengewehr, ist die Voraussetzung für die Durchführung von terrestrischen Operationen im zivilen wie auch im operativen Einsatz. Je nach Variante kann das Fahrzeug neben der Besatzung acht bis zehn Soldaten in voller Kampfmontur sowie Panzerabwehrwaffen mitführen. Es wird in drei Ausführungen bei der Firma Mowag, Kreuzlingen, bestellt:

- Als Schützenpanzer 93
- Als Panzerabwehr-Lenkaffenpanzer 93
- Als Kommandopanzer 93

Der Inlandanteil beträgt 73%. Die Ablieferung erfolgt in den Jahren 2001 bis 2002.



Radschützenpanzer Piranha 8x8



Aufbauwechsel mittels Hubstützen

Zivile Lieferwagen

Alte Fahrzeuge mit festem Spezialaufbau vom Typ Unimog werden ausgemustert und durch handelsübliche, kostengünstige, zivile Produkte ersetzt. Nach dem Verzicht auf die bis anhin übliche «Helvetisierung» fiel die Wahl auf den ganz normalen Mercedes-Benz-Typ «Sprinter». Die Einführung dieser Lieferwagen ermöglicht eine massive Senkung der Stückzahlen bei den Lieferwagen, denn pro Fahrzeug stehen verschiedenartige Aufbauten zur Verfügung.

Angeschafft werden vermutlich 150 Kombi und 250 Chassis/Kabine. Der Inlandteil von 20% umfasse die Aufbauten und Ausrüstungsteile. Die Lieferungen beginnen ab 2000 bis 2001.

Neue Lastwagengeneration

Die Armee hat erkannt, dass die bis anhin betriebene «Helvetisierung» auch von Fahrzeugen unnötige und horrende Kosten verursachte. Nun sollen neue, vom zivilen Transportgewerbe abgeleitete Transportkonzepte übernommen und handelsübliche, allradangetriebene Lastwagen, ausgerüstet mit einem Wechselladesystem, beschafft werden. Die bald 40jährigen Lastwagen «Saurer 2 DM und Henschel» werden als Folge der hohen Unterhaltsko-

sten und aus Altersgründen ausgemustert. Um die Transportbedürfnisse auch in Zukunft abdecken zu können, sind 250 zweiachsige Lastwagen 4x4 mit auswechselbaren Aufbauten und 75 dreiachsige Lastwagen 6x6 mit Abrollkipperaufbau und einem Container-Handlings-System sowie entsprechenden Anhängern erforderlich. Die Typenwahl fiel auf das Fahrzeug von «IVECO», wobei das Preis-Leistungs-Verhältnis ausschlaggebend gewesen sei. Die Schweizer Industrie werde mit Aufträgen für rund 30 Mio. Franken beteiligt. Die Ablieferungen erfolgen ab Ende 2001 bis 2002.

Taktiksimulator (Eltam) für die mechanisierten Formationen

Mit dem Taktiksimulator erhält die Armee ein modernes Ausbildungsmittel zur Schulung der «Gefechtsführung» der Kommandanten der Mechanisierten Bataillone und Kompanien. Der Eltam ermöglicht in einem computergenerierten Gelände von rund 900 km², zwei mechanisierte Verbände im gegenseitigen freien Gefecht zu schulen. Er erlaubt, rund 400 Objekte in ihren gegenseitigen Beziehungen darzustellen. (An der Medienkonferenz am 10. Mai 1999 auf dem Waffenplatz Thun konnten die Teilnehmer am Prototypsystem ein solch simuliertes Gefecht hautnah miterleben.)



IVECO 6x6

Geplant ist nun der Ausbau des Prototypen zum vollwertigen Simulator. Generalunternehmer ist die Firma STN Atlas Elektronik in Bremen mit einer 21prozentigen Beteiligung der Schweizer Industrie. (Sintro Electronics Interlaken und SE Schweizerische Elektronunternehmung AG, Bern.) Ende 2001 soll die Anlage der Truppe übergeben werden.

Beleuchtungs- und Stromerzeugungssortimente für die Rettungstruppen

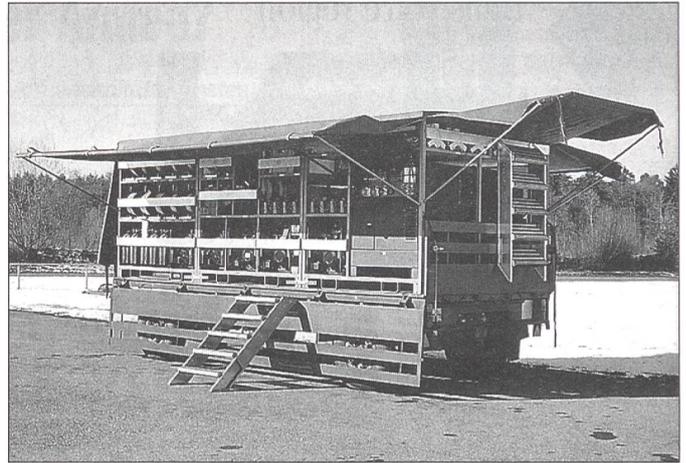
Mit der vierten und letzten Tranche soll das Material der Rettungstruppen mit Beleuchtungs- und Stromversorgungssortimenten vervollständigt werden. Das Hilfsmaterial für das Katastrophenhilfe-Regiment, die Trümmereinsatz-, Wassertransport- und Brandsortimente ist bereits vorhanden. Auch Feuerwehren und Zivilschutz können auf dieses Material zurückgreifen, aber primär ist es dem Aufgaben-

Stromversorgungs- und Beleuchtungssortimente.

bereich «Existenzsicherung» zuzuordnen. Der Inlandanteil betrage 17%. Die Ablieferung sei im Jahr 2001 vorgesehen. ☒

Quellen: Information der Gruppe Rüstung Botschaft über die Beschaffung von Armeematerial Medienkonferenz in Thun

Fotos: Gruppe Rüstung



ERFOLGSMODELLE



Linde

LINDE LANSING FÖRDERTECHNIK AG

Alte Dübendorferstrasse 20 8305 Dietlikon
Tel 01 835 23 00 Fax 01 835 23 72

Zwei Jahre ohne Militärdienst:

Der SCHWEIZER SOLDAT

hält Kaderangehörige auf dem laufenden.

In zwei Jahren passiert viel: auf nationaler und internationaler Ebene, im militärischen und politischen Bereich – und in der Ausbildung. So ist es für Kaderangehörige der Schweizer Armee von grösster Bedeutung, stets über alles Wesentliche informiert zu sein. Genau das bietet Ihnen der SCHWEIZER SOLDAT, die unabhängige Monatszeitschrift für das Kader unserer Armee: mit aktueller und kompetenter Berichterstattung über die neusten militärpolitischen Entwicklungen, mit wertvollen Informationen über das allgemeine militärische und politische Geschehen im In- und Ausland – und mit konkreten Führungsbehelfen. Alles in allem für nur Fr. 49.75 pro Jahr. Und dazu offerieren wir Abonnentinnen und Abonnenten des SCHWEIZER SOLDAT die international gültige VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr von Fr. 50.–. Wir würden uns freuen, auch Sie zum Kreis unserer engagierten Leser zählen zu dürfen.

Bestellcoupon

- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT während 3 Monaten gratis kennenlernen.
- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT gleich abonnieren.
- Ich möchte zusätzlich zum Abonnement die VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr. Bitte senden Sie mir einen Kartenantrag.

Name/Vorname:

Strasse:

Ort:

Militärische Funktion:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Schweizer Soldat
Postfach 3944
6002 Luzern